

«Zuhören und gemeinsam den Rhythmus finden»

Marcel Kaufmann wird für das Vorsteheramt in Balzers kandidieren – ein Blick in seine Motivation

Der Vorsteherkandidat Marcel Kaufmann ist kein Unbekannter: Als Medienpädagoge, Politiker, Schlagzeuger der Mundartband Rääs, als Familienvater und als Leiter des Zentrums für Schulmedien ist er auf vielen Bühnen zu Hause. Sein neuer Fokus gilt jetzt ganz seiner Heimatgemeinde, die er im Austausch mit den Menschen weiterentwickeln will.

INTERVIEW: RAINER GOPP

Was hat dich bewegt, für das Amt des Vorstehers zu kandidieren?

Ich bin in Balzers geboren und aufgewachsen, bin hier zur Schule gegangen und war Mitglied in verschiedenen Vereinen, habe in Balzers mit meiner Frau Janine ein Haus für unsere Familie gebaut, und unsere Kinder können hier die Schule besuchen. Kurzum: Ich bin tief mit Balzers und Mäls verwurzelt. Gerne will ich meine Erfahrungen, mein Engagement und meine Energie in meine Heimatgemeinde investieren und mich noch stärker mit den Menschen im Dorf austauschen. Als kommunikativer und politischer Mensch bietet sich mir als Kandidat für das Amt des Vorstehers eine wertvolle Chance, welche ich sehr gerne nutzen will.

Was reizt dich an der Aufgabe des Vorstehers?

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Menschen in der Gemeinde, von den Schulkindern bis zu den Senioren, mit dem Gemeinderat und natürlich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung. Das breite Aufgabengebiet eines Vorstehers benötigt zudem Flexibilität und eine offene Denkweise, um gemeinsam mit den Beteiligten gute Lösungen auszuarbeiten. Im Austausch mit der Bevölkerung von Balzers und Mäls das Dorf weiterzuentwickeln, scheint mir sehr reizvoll.

Du warst acht Jahre Mitglied des Gemeinderats von Balzers. Bringt das Vorteile für die angestrebte Aufgabe?

Ja, definitiv. Die Zeit im Gemeinderat war rückblickend meine beste Weiterbildung, sowohl fachlich als auch menschlich. Ich musste anfangs lernen, dass politische Arbeit Geduld und Konsens erfordert. Als eher emotionaler und ungeduldiger Mensch war das eine echte Herausforderung. Die Aufgabe erfüllte mich aber sehr. Auch nach der Zeit im Gemeinderat



Im Blickwinkel-Interview: Marcel Kaufmann, Vorsteherkandidat in Balzers.

las ich weiterhin alle Gemeinderatsprotokolle und informierte mich, welche Beweggründe hinter bestimmten Entscheidungen lagen. Ich wollte die Zusammenhänge verstehen, um Beschlüsse nachvollziehen zu können. Zusätzlich konnte ich auch von den Vorstehern Arthur Brunhart und Hansjörg Büchel einiges mitnehmen, wovon ich in einer Ausübung des Amtes profitieren würde, wenngleich ich manche Entscheide wohl anders angegangen wäre.

Hast du schon Vorstellungen, wie du das Amt ausüben würdest?

Ich kann mit Bestimmtheit sagen, dass ich eine offene und aktive Kommunikation pflege. Das würde mein heutiges Umfeld sicher so bestätigen. Entsprechend würde ich Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers und Mäls aktiv in politische Prozesse einbeziehen. Die besten Ideen entstehen gemeinsam, nicht im stillen Kämmerlein.

Wie hat deine Familie auf diese Entscheidung reagiert?

Meine Frau Janine hat mich von der ersten Sekunde an unterstützt. Sie kennt mich sehr gut und weiss, wie viel mir die Heimatgemeinde, aber auch die Politik bedeutet. Dafür, dass sie mir den Rücken freihält und mich unterstützt, bin ich ihr sehr dankbar. Die Kinder waren im ersten Moment etwas kritischer, weil sie erkennen, dass das Amt ihres Papas viel Zeit in Anspruch nimmt. Ich konnte ihnen aber erklären, dass viele Aktivitäten, die so ein Amt mit sich bringt, auch gemeinsam als Familie erlebt werden können. Inzwischen freuen sie sich mit mir.

Du bekleidest als Vizepräsident der FBP ein parteipolitisches Amt.

Steht das nicht im Widerspruch zum Amt des Vorstehers, der für alle da sein sollte?

Das politische System in Liechtenstein ist so aufgebaut, dass eine Partei bzw. die Ortsgruppe einer Partei aus den eigenen Reihen Kandidaten für politische Ämter nominiert. Dennoch sollte klar sein, dass nach der Wahl ein Vorsteher oder eine Vorsteherin für alle Menschen im Dorf da sein muss. Ich sehe das klar so. Sollte ich also Vorsteher werden, würde ich von anderen politischen oder parteipolitischen Ämtern zurücktreten.

Wie siehst Du die Rolle des Vorstehers?

Der Vorsteher hat mindestens zwei Hüte auf. Er führt die Gemeindeverwaltung und muss dafür sorgen, dass Ziele erreicht und Aufgaben erfüllt werden. Zudem belegt er im Fall von Balzers einen von 11 Sitzen im Gemeinderat. Dort muss er mit guten Argumenten überzeugen und gemeinsam mit den Gemeinderätinnen und -räten aller Parteien um die besten Lösungen für die Gemeinde ringen. Hinzu kommt der Austausch mit Experten, Fachgremien, Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmern und vielen mehr.

Hast du schon politische Schwerpunkte, die du in den Wahlen belegen willst?

Für mich ist Balzers klar eine Wohn- und Familiengemeinde. Wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen und weiter an einer hohen Lebensqualität arbeiten. Das bedeutet für mich konkret, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, die wichtige Arbeit der Vereine sowie das kulturelle Schaffen weiterhin grosszügig zu unterstützen und Treffpunkte für

alle Generationen zu schaffen. Gleichzeitig müssen wir unsere kleinen und grossen Unternehmen hören und sicherstellen, dass sie sich in Balzers optimal weiterentwickeln und grössenverträglich wachsen können.

Du hast nicht nur Erfahrung aus der liechtensteinischen Verwaltung, sondern auch aus der Verwaltung der Stadt Buchs, wo du als Pädagogischer ICT Supporter gearbeitet hast.

Wie kannst du davon profitieren? Die Verwaltungsprozesse gleichen sich auf den ersten Blick, im Kern sind sie dann aber doch unterschiedlich. Die Strukturen unserer Gemeindeverwaltung habe ich zudem als Mitglied der Kommission für Finanzen, Organisation und Personal (FOP) kennengelernt. So sehe ich hier und da Vor-, aber auch Nachteile und werde das Beste aus den verschiedenen Systemen nutzen. Ausserdem konnte ich mir in Sachen Digitalisierung einiges an Wissen aneignen, was ich ebenfalls einfließen lassen werde.

Als Medienpädagoge hat du eine hohe Affinität zur Digitalisierung. Inwiefern wird das im angestrebten Amt eine Rolle spielen?

Wir stehen auch im Verwaltungsbereich vor einer grossen digitalen Transformation. Diese geschieht aber nicht von selbst und muss gesteuert und auf Ziele ausgerichtet werden. Ich kann hier sicher vieles einbringen, einerseits durch mein Interesse an dem Thema, andererseits durch die Vermittlung von digitalen Chancen und dem Umgang mit Digitalisierung. Wichtig ist, dass die Bevölkerung involviert ist und abgeholt wird. Schliesslich muss auch die Digitalisierung primär der Kundenorientierung dienen und darf den persönlichen Di-

alog selbstverständlich nicht behindern oder in den Hintergrund rücken.

Wie lautet deine Bestandesaufnahme für Balzers heute?

Balzers steht sehr gut da. Wir haben eine sehr gut funktionierende und kundenorientierte Verwaltung, beliebte Naherholungsgebiete, aktive Vereine und ein reiches Kulturangebot, attraktive Anbindungen an den ÖV, innovative Schulen mit motivierten Schulleitungen und Lehrpersonen, Angebote für das Wohnen im Alter und zahlreiche Sportstätten, um ein paar Beispiele zu nennen. Das alles soll langfristig gesichert werden. Darum ist es mir ein grosses Anliegen, auf nachhaltige Investitionen zu achten und genau abzuwägen, welche neuen Projekte realisiert werden können und auf welche man aufgrund der laufenden Kosten besser verzichtet. Auch der Verzicht ist eine wichtige Tugend.

Du bist Mitglied der landbekannten Band Rääs. Siehst du Parallelen zwischen der politischen Arbeit und der Rolle des Musikers?

Der Vergleich zwischen Gemeinderat und einer Mundartband ist tatsächlich spannend. Sowohl in der Band als auch im Gemeinderat hat es sehr unterschiedliche Charaktere, welche zusammenfinden müssen, um Neues und Schönes zu schaffen. Das funktioniert nur, wenn sich alle etwas zurücknehmen, um Platz für etwas Harmonisches und Stimmiges zu schaffen. Als Schlagzeuger muss ich mit den Bandmitgliedern im Rhythmus bzw. Gleichtakt bleiben. Es nützt nichts, wenn sie meinem Tempo nicht folgen können. Darum muss ich auch am Schlagzeug zuhören, um den gemeinsamen Rhythmus finden zu können.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Fortschrittliche Bürgerpartei

Redaktion:
Rainer Gopp

Adresse:
FBP, Altenbach 8, 9490 Vaduz
Tel.: +423 237 79 40

www.fbp.li
E-Mail: info@fbp.li

FBP